

Bericht unseres Vereinsmitglieds Heinz Schönberger über Pakilia beim Regionaltreffen in Sonthofen am 7.11.2015

In Taxco, einer 50000 Einwohner zählenden Stadt zwischen Acapulco und Mexiko-Stadt, hat die Herstellung von Silberschmuck eine lange Tradition. Aber ständige Preisschwankungen für Silber, Probleme in Mexiko und vor Ort und der Rückgang des Tourismus haben dazu geführt, dass die Produzenten keine Planungssicherheit mehr hatten und der Absatz ihrer Waren zurückging.

Miriam Müller und Julia Maier haben während ihres Internationalen BWL-Studiums zwei Jahre (2011 und 2012) in Mexiko verbracht und haben dort Kultur, Land und Leute schätzen gelernt. Bei ihren Besuchen bei den Künstlerfamilien in Taxco treffen Miriam und Julia auf fremde Welten, eine völlig andere Kultur und einen anderen Lebensstandard.

Ihre Idee war, neue Märkte mit traditionellem Silberschmuck zu eröffnen.

Es war zunächst ein Traum, der inzwischen Wirklichkeit wurde.

Man arbeitet derzeit mit 13 Herstellerfamilien zusammen.

Man hat Partnerschaften aufgebaut, die auf Dialog, Transparenz und Respekt setzen, um zu mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel beizutragen.

Transparenz: Man kommuniziert offen und ehrlich mit den Herstellern und Kunden.

Respekt: Man pflegt einen respektvollen Umgang miteinander und kommt nicht als Oberlehrer oder Besserwisser.

Wichtig ist soziale Verantwortung und eine Zukunfts-Perspektive.

Von den deutschen Frauen wird die komplette Organisation vom Qualitätsmanagement bis zum Export übernommen.

Übernommen werden auch die gesamten Steuern in Mexiko und Deutschland sowie Transportkosten. Es werden notwendige Behördengänge erledigt. Durch Beratung und Coaching sollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Familien verbessert werden.

Bezahlt wird nach örtlichem Mindestlohn, und von Fall zu Fall auch darüber.

Die Hersteller erhalten zunächst einen Kredit von 50% der Kosten (für Materialkosten, extreme Silberpreisschwankung etc.).

Beraten wird auch in Sachen Arbeitsschutz und Krankenversicherung. Eine schwierige Aufgabe, da es in Mexiko diesbezüglich sehr unterschiedliche Vorstellungen gibt und man den Leuten ja nichts aufzwingen will.

Der Umsatz hat sich in diesem Jahr bereits erfreulich gesteigert und es steht noch das Weihnachtsgeschäft aus. Der Schmuck wird ja nicht nur in Weltläden in Süddeutschland (Bayern und Baden-Württemberg) angeboten, sondern auch auf Weihnachtsmärkten.

Ziel ist natürlich eine langfristige Entwicklung durch Erschließung neuer Märkte, z.B. in konventionellen Läden. Die Lebenssituation der Familien soll verbessert werden und die Hersteller sich zu zuverlässigen Geschäftspartnern entwickeln.

Die Firma Pakilia, die in der Nähe von Biberach ihren Sitz hat, hat inzwischen mehrere Mitarbeiterinnen.

Es werden für Weltläden auch sogenannte mexikanische Abende angeboten, bei denen man mehr über Pakilia erfahren kann.

Pakilia kommt aus der Aztekensprache und heißt: Freude geben.

Pakilia ist zertifiziert durch den Weltladen Dachverband und durch FairBand, eine Vereinigung von Importeuren im Fairen Handel.